

# Hauszeitung

Vinzentiushaus Offenburg GmbH



Oktober / November 2023



## Vorwort Dirk Döbele

*Geschäftsführer der  
Vinzentiushaus Offenburg GmbH*

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn der Herbst kommt mit seinen schönen Facetten, und die Blätter sich verfärben und von den Bäumen fallen, dann kommt mir das bekannte Gedicht von Rainer Maria Rilke in Erinnerung:

*Die Blätter fallen, fallen wie von weit,  
als welken in den Himmeln ferne Gärten,  
sie fallen mit verneinender Gebärde.  
Und in den Nächten fällt die schwere Erde  
aus allen Sternen in die Einsamkeit.  
Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.  
Und sieh dir andre an: Es ist in allen.  
Und doch ist einer, welcher dieses Fallen  
Unendlich sanft in seinen Händen hält.*

Im übertragenen Sinne sprechen wir vom Herbst des Lebens und meinen damit das Alter oder Krankheit. Das Gedicht gibt eine tröstliche Antwort auf die Frage, was geschieht, wenn uns die Kräfte ausgehen. Dies dürfte auch der Grund sein, warum dieses Gedicht immer wieder auf Todesanzeigen zu finden ist.

Es ist gute Tradition, dass wir im Herbst auf vielfältige Weise an unsere Verstorbenen denken, so auch in den Gottesdiensten in unseren Einrichtungen\*.

Als Christen leben wir aus dem Glauben, dass mit dem Tod nicht alles endet, sondern dass wir in Gottes liebende Hände fallen. Und an manchen Bäumen und

Sträuchern kündigt sich bereits im Herbst das Frühjahr an.

So wünsche ich Ihnen den Herbst zu genießen und viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe unserer Hauszeitung.

Ihr

\*Die Gottesdienstzeiten finden Sie auf Seite 26

## Was Sie in dieser Ausgabe lesen können:

### Vorwort

Dirk Döbele .....	2
<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>3</b>
<b>Gedanken</b>	
Kleiner Gott.....	4
<b>Aktuelles</b>	
Nachruf und Spende.....	5
Betriebliche Unterweisung und Geburtstagsfeier .....	6
Praktikum und Schnuppern .....	7
Wie das Leben so spielt!.....	8-9
Am Ziel angekommen .....	10-11
<b>Tagespflege und Nachtpflege Haus Johannes</b> .....	<b>12-13</b>
<b>Tagespflege am Marienhaus</b> .....	<b>14</b>
<b>Marienhaus und Vinzentiushaus</b> .....	<b>15-17</b>
<b>St. Elisabeth</b> .....	<b>18-19</b>
<b>Hospiz</b> .....	<b>20-21</b>
<b>Die bunte Seite</b> .....	<b>22</b>
<b>Wahlen und Ernennungen</b> .....	<b>23</b>
<b>Netzwerk Vinzentiushaus Offenburg GmbH / Lösung Rätsel</b> .....	<b>24</b>

### Die wichtigsten Kontaktdaten der Vinzentiushaus Offenburg GmbH

#### **Telefonzentrale**

Tel.: 0781 9283-0

#### **Zentrale Heimaufnahme**

Claudia Goss

Tel.: 0781 9283-4411

c.goss@vinzog.de

#### **Beratungsstelle u. Tages-/Nachtpflege**

Petra Zimmer

Tel.: 0781 9283-4441

p.zimmer@vinzog.de

#### **Amb. Versorgung**

Jörg Gerhart

Tel.: 0781 9283-4550

j.gerhart@vinzog.de

#### **Hospiz**

Melanie Schley

Tel.: 0781 9283-1519

m.schley@vinzog.de

#### **Seniorenwohngemeinschaften**

Claudia Goss

Tel.: 0781 9283-4411

c.goss@vinzog.de



# Kleiner Gott

Lichtgeschwindigkeiten, Galaxien, kosmisches Gas. Mit all solchen Sachen aus dem Weltall kenne ich mich überhaupt nicht aus.

Und jetzt war ich in einer Ausstellung über das Universum. Über mir war ein riesiger Sternenhimmel, und auf einer Schautafel habe ich gelesen, dass ich Sterne sehen kann, die es gar nicht mehr gibt. Aber ihr Licht ist noch sichtbar, weil es Millionen von Lichtjahren entfernt ist. Es ist noch unterwegs zu uns, obwohl der Stern schon längst verloschen ist. Verrückt. Jetzt muss ich daran denken, wie ich mir als Kind immer vorgestellt habe, dass Gott so groß ist wie der ganze Himmel. Und dass die Verstorbenen oben bei Gott im Himmel wohnen. Aber jetzt, wo ich in dieser Ausstellung begriffen habe, wie unglaublich riesig „der Himmel“ eigentlich ist, passt dieses Bild nicht mehr. Wie verloren wäre da meine Oma, die irgendwo in einer Galaxie herumschwirren würde.

Natürlich ist mir klar, dass Gott und die Verstorbenen im Himmel nur als Bild gedacht sind. Die Vorstellung davon ist eher wie eine Stütze für etwas, das ich eigentlich kaum begreifen kann. Wenn ich so nachdenke, packt mich noch ein anderes Bild, von dem mir eine Kollegin

erzählt hat. Sie hat mich gefragt: „Ruth, wie wäre es, wenn Gott nicht der Größte und der Mächtigste ist, so groß wie der ganze Himmel? Was, wenn er eher so klein ist, dass er überall dazwischen passt?“

Ich werde nie sicher wissen, wie Gott ist. Aber die Idee, dass Gott auch ganz klein und flexibel ist, die spricht mich inzwischen sehr an. Vielleicht ist Gott manchmal so winzig, dass er zum Beispiel zwischen zwei zündende Ideen passt, die ich gerade habe. Oder er ist so klein, dass er sich verstecken kann in der Sehnsucht, die noch irgendwo in mir schlummert. Auch wenn ich nie sicher wissen kann, wie Gott wirklich ist, diese Vorstellung gefällt mir: Gott ist wie jemand, der in mir drin immer wieder anklopft und mir Kraft, Mut und Geistesblitze schenkt.

Und gleichzeitig vertraue ich weiter darauf, dass meine lieben Verstorbenen bei Gott „im Himmel“ nicht irgendwo verloren sind, sondern geborgen.

**Ruth Schneeberger**

*(Text und Foto)*





Im August verstarb unser ehemaliger Mitarbeiter und Kollege

## **Dietmar Hensler**

Er war ab 1.10.1989 Pflegedienstleiter im Vinzentiushaus. Zunächst im alten Vinzentiushaus in der Stadtmitte und dann ab 1999 im neuen Vinzentiushaus in der Grimmelshausenstraße. Die letzten Berufsjahre bis zum Eintritt in den Ruhestand am 30.04.2017 war Dietmar in der Verwaltung tätig.

Kolleginnen und Kollegen, die ihn als Pflegedienstleiter erlebten, sind heute noch von seiner den Menschen zugewandten Art und seiner Fachlichkeit sehr angetan. Er hat viel bewegt für unser Unternehmen. Wir sind dankbar für seine langjährige und engagierte Mitarbeit und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

VINZENTIUSHAUS OFFENBURG GMBH  
Geschäftsführung und Belegschaft



Zur Durchführung von Pflege und Behandlung sind im Hospiz Toilettenstühle notwendig. Wir freuen uns, dass wir vom Sanitätshaus Schaub zwei neue Toilettenstühle erhalten haben. Und auch das Sanitätshaus Schwendemann Vogel hat uns mit der Spende eines neuen Toilettenstuhls unterstützt.





Außer bei der Sahnetorte wurde bei den Früchten auf das saisonale Angebot geachtet. So kamen Äpfel, Birnen, Zwetschgen und Nektarinen zur Anwendung

Die Azubis erlernten unter Anleitung unseres ehemaligen Küchenchefs, Karl-Stefan Schweizer - der praktische Fertigkeiten mit stimmigen Rezepten parat hatte, feinste Spezialitäten zu backen. Es war, wie man auf den Bildern erkennen kann, wieder ein erfolgreicher Nachmittag. Im Oktober wird es die nächste betriebliche Unterweisung geben, mit dem Thema: Professionelle Schneidetechniken.

Am 26. Juli fand in der Großküche des Vinzentiushauses wieder eine betriebliche Unterweisung der Hauswirtschaftlichen Auszubildenden statt. Thema war die schnelle Herstellung von süßen Köstlichkeiten, kleinen Törtchen und Gebäckstücken.



Pasteis de Nata, Biskuitrolle mit Weincreme gefüllt, Biskuit-Omelette, Schokoladenschiffchen, eine Sahnetorte z.B. Schwarzwälder Kirschtorte waren die Themen



Am 6. September fand im Vinzentiushaus unsere zweimonatige Geburtstagsfeier statt. Diesmal wurden die Geburtstage aller Bewohnerinnen und Bewohner von Juli und August nochmal gemeinsam im Café nachgefeiert. Es gab bei gemütlichem Zusammensitzen Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Die Betreuungskräfte boten Unterhaltung mit Musik, Gedichten und Geschichten. Auch Frau Herr, eines der "Geburtstagskinder", beteiligte sich mit einem schönen Geburtstagsgedicht.



## Praktikum und Schnuppern

Einfach mal reinschauen. Mit einem Ferienjob, einem Praktikum oder beim Schnuppern

Bei uns darfst du gerne schnuppern, Berufsluft einatmen und Eindrücke mit nach Hause nehmen. Ist der Wunschberuf wirklich so, wie du es dir gedacht hast? Nutze die Möglichkeit und überprüfe deine Vorstellungen in einem Schnupper-Praktikum. Wir zeigen dir, worum es geht. Denn nur, wenn du es selber erlebst, weißt du, ob du in deinem zukünftigen Beruf glücklich werden wirst.

### Ferienjob

Du hilfst uns dabei, unsere Seniorinnen und Senioren zu betreuen, und unterstützt uns im Alltag. Dafür bessern wir dein Taschengeld auf.

Voraussetzungen: Du bist mindestens 15 Jahre alt und hast Spaß an der Arbeit mit älteren Menschen.

Der Ferienjob ist eine gute Möglichkeit, um zu testen, ob der Beruf als Pflegekraft, in der Verwaltung, Hauswirtschaft oder ein Studium im sozialen Bereich etwas für dich wäre.

### FSJ und BFD

Bei uns gibt es auch die Möglichkeit für ein freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder den Bundesfreiwilligendienst (BFD). Gerade, wenn du dir noch nicht sicher bist, wohin dein Berufsweg dich führt, kann dir das helfen.

### Praktikum

Ob freiwillig oder als Pflichtpraktikum: in unseren Einrichtungen kannst du dich ausprobieren und Berufe im pflegerischen, hauswirtschaftlichen oder kaufmännischen Bereich kennenlernen. Viele Schulen bieten die Möglichkeit, im Rahmen eines Praktikums mehr über Berufe und die Arbeitswelt zu erfahren (z. B. Sozialpraktikum, BORS oder BOGY). Ein guter erster Schritt und eine tolle Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen, um später vielleicht eine Ausbildung bei uns zu machen.

#### Für Fragen und Auskünfte:

Kathrin Karl  
Ausbildungsleitung  
Tel. 0781 9283-1436  
E-Mail: k.karl@vinzog.de

#### Unsere Postadresse:

Vinzentiushaus  
Offenburg GmbH  
Prädikaturstr. 3  
77652 Offenburg





# Wie das Leben so spielt!

Anja Doll und Werner Zecha erzählen  
von einem Arbeitstag mit Hindernissen

## Feierabendhock der besonderen Art

An einem Donnerstagabend trafen wir uns im Marienhaus im Café, wir, das Team der Hauswirtschaft, Haustechnik und Friseur, um gemütlich nach Feierabend einen schönen gemeinsamen Abend zu verbringen. Es wurde Pizza bestellt. Mit leckeren Getränken und einer Eistorte als Nachtisch ließen es sich alle gut gehen. Nebenan im Saal hatte ein Chor mit Gesangsprobe begonnen.

Plötzlich kam eine Sängerin hilfesuchend auf uns zu und meinte, es tropfe von der Decke herunter, sie bräuchte einen Eimer. Voller Verwunderung sprangen wir auf, um uns die Sache

anzuschauen. Wir stellten mit Entsetzen fest, dass es nicht von der Decke heruntertropfte, sondern regnete. Blitzschnell wurden Eimer, Wischtücher, Frotteetücher geholt, um das Wasser aufzufangen und den Holzparkettboden trocken zu halten.

Einige Kollegen machten sich auf den Weg, um die Ursache zu suchen. Ein dementer Bewohner hatte im Bad den Duschhahn mit warmem Wasser laufen lassen. Das Wasser stand sowohl im Bad als auch im Bewohnerzimmer und lief dann nach unten weiter. Hier reagierten die Kollegen blitzschnell mit Wassersauger und Wischer.

Nach getaner Arbeit ließen wir es uns nicht nehmen, wieder an unserem Feierabendhock weiter zu machen und dachten, den Abend werden wir so schnell nicht vergessen.

Vielen Dank an Alle, die sofort reagiert haben. Der Holzparkettboden konnte dadurch vor großen Schäden bewahrt werden. Im betroffenen Bewohnerzimmer und in den Leitungen mussten allerdings danach noch einige Wochen Trocknungsarbeiten durchgeführt werden.

Anja Doll  
Hauswirtschaftsleitung



*So hatten sich die Mitarbeiterinnen den "Feierabendhock" eigentlich nicht vorgestellt.*



## Wie verursache ich einen Stau?

Kürzlich war ich mit einem unserer Busse auf dem Weg nach Emmendingen zur jährlichen Wartung. Circa 5 km vor dem Ziel bemerkte ich, wie das Fahrzeug immer langsamer wurde und...tuk...tuk...tuk..., plötzlich ging gar nichts mehr. Der Motor war aus und auch meine krampfhaften Versuche, ihn wieder zu starten, waren vergebene Liebesmüh.

Und das ausgerechnet an einem Freitag (nicht der 13.), mittags auf der stark befahrenen zweispurigen B3, Freiburg stadtauswärts im 100 km/h-Bereich. Ich sicherte mich und das Fahrzeug vorschriftsgemäß (Warnblinker, Warnweste, Warndreieck) und informierte telefonisch den Pannendienst. Es war relativ schnell klar, dass das kleine Warndreieck bei dieser Verkehrsdichte und diesen

Geschwindigkeiten der heranbrausenden Fahrzeuge übersehen wird, und unser auf der rechten Fahrspur stehender Bus eine erhebliche Gefahrenquelle darstellt. Daran konnte auch ein weiteres, viel weiter vorne aufgestelltes Warndreieck eines mir zur Hilfe geeilten jungen Mannes, nichts ändern.

Kurzerhand informierte ich die Polizei und 5 Minuten später (Chapeau) erschien ein Streifenwagen mit Blaulicht und sperrte die rechte Fahrspur. Zwischenzeitlich erreichte mich auch der Rückruf des Pannendienstes. Auf die Frage, wann er denn ungefähr bei mir sei, sagte er, in gut 2 Stunden. Auf die Frage hin, warum das so lange geht, antwortete er „er komme ja schließlich aus Offenburg“ ?????

Auf meine erneute Frage, ob es in der Großstadt Freiburg kein Abschleppunternehmen gäbe, hieß es, so sei die Vertragslage. Das muss man aber wohl nicht verstehen, da wiehert der



Amtsschimmel!

Es gibt mit Sicherheit Eisenbahnschienen, die flexibler sind als unsere Bürokratie (Anmerkung des Autors). Ein Gutes hatte das Ganze trotzdem, denn ich wusste spontan, wie ich wieder heimkomme.

Mittlerweile hatte sich ein kilometerlanger Stau gebildet, auf den immer wieder in den Verkehrsnachrichten sämtlicher Radiostationen hingewiesen wurde. Ironie des Schicksals: ich hab es nicht mal gehört.

Nun gut, irgendwann kam dann der Abschleppwagen, und wir fuhren, mit unserem Bus im Huckepack, zurück nach Offenburg. Außer Spesen nichts gewesen, oder: Manchmal spielt einem das Leben einen Streich!

Werner Zecha

Mitarbeiter/Fahrer

Vinzentiushaus Offenburg GmbH

*An einem Stau sind nicht immer unfähige Autofahrer schuld. Die Gründe können manchmal richtig komisch sein. Wir stellen einige kuriose Stau-Ursachen vor.*

- "Gefahr durch Gegenstände auf der Fahrbahn". Dahinter verbargen sich nicht Dinge wie Stühle, Kochtöpfe oder ein Gummihammer - in diesem Falle lag ein Balkon auf der Autobahn. Wie massiv er war, blieb unklar.
- "Ganz ohne" hieß es dagegen auf der A57 bei Neuss. Dort musste die Polizei einen Nackten einfangen.
- Der Hunger trieb eine Schafherde in Rheinland-Pfalz auf die Straße. Die etwa 25 Schafe leckten dort das Streusalz von der Fahrbahn.

# Am Ziel an- gekommen

Am 17.05.2023 konnten unsere Mitarbeiterinnen Selvedina Suljic, Anke Bastian, Zehra Inan (Foto: von links) und Nicole Tobi (Foto unten) ihre Zeugnisse für die Weiterbildung zur Gerontofachkraft in Empfang nehmen. Die Mitarbeiterinnen freuten sich über ihren erfolgreichen Abschluss.

Ab sofort haben wir nun vier neue Gerontofachkräfte in unserem Unternehmen. Die Mitarbeiterinnen können ihre neues Fachwissen nun auf den Wohnbereichen anwenden und ihr Fachwissen auch an die Kolleginnen und Kollegen weitergeben.

-Herzlichen Glückwunsch-



*Selvedina Suljic erzählt uns, aus welchen*

*Gründen sie sich für die Weiterbildung zur Gerontofachkraft entschieden hatte:*

"In meinem Arbeitsalltag werde ich immer mehr mit dem Krankheitsbild Demenz konfrontiert. Damit verbunden sind Verhaltensauffälligkeiten, die einen besonderen Umgang erfordern. Hier habe ich festgestellt, dass ich noch viele Fragen zu diesem Thema hatte und es Situationen gab, die ich nicht immer für mich und den betroffenen Bewohner gut lösen konnte.

Dank meines Arbeitgebers, der Vinzentiushaus Offenburg GmbH konnte ich eine Weiterbildung zu diesem Thema absolvieren und dadurch viele gute Informationen und Tipps mit in den Praxisalltag nehmen. Mir ist es nun möglich, mein Wissen mit meinen Kollegen zu teilen. So können wir eine noch bessere Qualität im Umgang mit diesem Krankheitsbild erzielen. Das bedeutet, auf besondere Bedürfnisse von Bewohnern die an Demenz erkrankt sind, einführend und respektvoll einzugehen."



*Pflegedienstleiterin Natascha Scheffel vom Haus Johannes gratuliert Nicole Tobi (links) mit einem Blumenstrauß zur erfolgreich abgeschlossenen Weiterbildung.*



Am 12. Juli hat unsere Auszubildende **Meliha Holder** ihre Abschlussprüfung als Hauswirtschafterin erfolgreich abgeschlossen. Mit einer Mitschülerin zusammen war sie Jahrgangsbeste in der Ortenau. Zukünftig arbeitet sie als Hauswirtschafterin in der Tagespflege im Haus Johannes. Am ersten Arbeitstag nach ihrer Prüfung wurde sie von den Kolleginnen und der Ausbildungsleiterin Anja Doll mit Blumen und Sekt überrascht (Fotos 2. von links)

### *Rückblick von Meliha Holder auf ihre Ausbildung bei der Vinzentiushaus Offenburg GmbH:*

Als Azubi war ich in den verschiedenen Bereichen und Orten im Unternehmen eingesetzt. Ich durfte die Bereiche Reinigung, Wäsche, Tagespflege, Großküche und Sozialstation in den verschiedenen Häusern erleben. Ich erlernte das Arbeiten in der manchmal hektischen Großküche, kenne nun viele neue Rezepte und habe viele

sehr gerne gemacht. Besonders in der Tagespflege im Haus Johannes, wo die Hauswirtschafterinnen täglich frisch gekocht und zum Nachmittagskaffee gebacken haben, war es eine lehrreiche Zeit für mich.

Auch externe Praktika waren Inhalt der Ausbildung; z.B. ein einwöchiges Praktikum in Kupferzell. Hier habe ich viel Wissen im Bereich der Textilpflege erworben. Große Waschmaschinen und Mangeln kamen hier zum Einsatz. Der Besuch in einer Großwäscherei, im Jugenddorf, und Einsätze in der Verwaltung waren Teil der Ausbildung. Viele Feste konnte ich mitorganisieren und dekorieren. An Veranstaltungen wie Berufsinformesse, Ausflügen mit Bewohnern und diversen Fortbildungen konnte ich teilnehmen.

Während meiner kompletten Ausbildung wurde ich begleitet von anderen Azubis, meinen Ausbildern und dem Personal der Vinzentiushaus Offenburg GmbH.

In jedem Bereich wurde ich freundlich aufgenommen und lernte so, gute Zusammenarbeit kennen. Bei Fragen war jederzeit eine Ansprechperson für mich da.

Deswegen bedanke ich mich bei allen, die mich auf dieser Reise zum Abschluss meiner Berufsausbildung begleitet haben, ganz herzlich.

Meliha Holder  
Hauswirtschafterin



Wir gratulieren Meliha zu diesem tollen Ausbildungsabschluss (Note 1,9) und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Anregungen und Ideen erhalten. Die Betreuung unserer Senioren in den Tagespflegen und auf den Wohnbereichen habe ich immer



# Tages- und Nachtpflege Haus Johannes

Geselligkeit

Soziale Kontakte

## "Viele feiern ein Fest"

Dies war das Motto des rundum gelungenen Sommerfestes in Uffhofen, welches am Sonntag, 18. Juni, stattfand. Die verschiedenen Einrichtungen und Gruppierungen boten ein buntes und vielfältiges Programm. Gefeiert wurde auf der Festwiese beim Stadtteil- und Familienzentrum Uffhofen. Im Anschluss an den ökumenischen Gottesdienst öffneten die Essens- und Getränkestände.

Im Haus Johannes wurden u.a. Eiskaffee und Waffeln angeboten, und im angrenzenden Garten war gemütliches Beisammensitzen möglich.

## Kreativ und Aktiv

Die Mitarbeitenden im Haus Johannes sind für ihre Kreativität bekannt. Immer wieder überraschen sie die Tagespflegegäste mit neuen Ideen.

Dieses Mal: Eine Torte aus Melonen und weiteren Früchten. Unsere Senioren haben die Torte dekoriert, und anstelle von gebackenem Kuchen gab es an diesem Nachmittag eine "echte Obsttorte"

Und auch bei anderen Aktivitäten konnten unsere Gäste ihr Geschick unter Beweis stellen: ob beim Tanzen, Fliesen bemalen oder Blumenschmuck arrangieren.

Jeder Tag ist unterhaltend, spannend, abwechslungsreich.

(Foto:) Sommerfest und kreative Betreuungsangebote






geistige Anregung

körperliche Aktivität

keine Zeit zum Grübeln...








*Mineralbrunnen in Ohlsbach: Mineralsolewasser fördert die Gesundheit und dient der Entspannung. Salzsole rieselt über Bergkiefernreisig und wird dabei mit ätherischen Ölen und aromatischen Harzen angereichert. Die Zweige teilen und zerstäuben die Salztropfen. Das so entstehende Kleinklima lindert und heilt beim Einatmen Erkrankungen der Atemwege und sorgt für Wohlbefinden.*

*Die ganz Mutigen wagen sogar eine Kneipp-Runde im Wassertretbecken.*



## **Tagespflege am Marienhaus**

### **Ein Ausflug nach Ohlsbach**



*Ausflüge machen hungrig: Das Mittagessen wurde im Vinzentiushaus geholt.*







# Leben im Marienhaus

## *Langeweile ist anderswo...*

Unser Ziel ist es, bei unseren Bewohnern möglichst keine Langeweile aufkommen zu lassen und eventueller Einsamkeit mit gemeinsamen Aktivitäten und Zuwendung zu begegnen. Ausflüge, musikalische, mobilisierende sowie Wohlfühl-Angebote bringen Abwechslung in den Tagesablauf.

„Es ist einfach nett, dass man dabei sein darf und einfach mal in die Stadt kommt“, so sagen die Teilnehmer über ihre Besuche auf dem Wochenmarkt und im Vinzentiusgarten (Foto obere Reihe).

Stimmungsmusik mit dem »Duo Rebholz« beim Sommerfest im Marienhaus. Mit ihrem humorvollen Programm war beste Unterhaltung geboten. Die Betreuungskräfte ergänzten zusätzlich mit ihren Beiträgen das Programm. Und das Tollste: Helmut und Regina Rebholz haben zugesagt, an der Adventsfeier für die Bewohner aufzutreten. Die musikalischen Unterhaltungsnachmittage nehmen einen hohen Stellenwert ein. Immer wieder bringen sich auch Angehörige mit Aufführungen ein. Vor kurzem erst unterhielt ganz spontan der Enkel von Frau Annemarie Hauss die Zuhörer mit seinem Soloauftritt am Klavier (Foto rechts: 4 und 5 von oben). Und auch Frau Schindler (Foto unten), Tochter von Frau Elisabeth Fehrenbach, trat an diesem Tag kurzfristig auf. Immer wieder spielt sie auch zur Unterhaltung mit ihrer Gitarre auf Wohnbereich 3.





# BRÄUCHE RUND UM'S JAHR:

In unseren Einrichtungen wird das Brauchtum gepflegt. Bewohnerinnen und Bewohner trafen sich, um die alte, von Generation zu Generation weiter getragene Tradition des Kräuterbüschelbindens zu pflegen. Auf den Tischen lagen viele unterschiedliche Kräuter und Blumen bereit. Wer nicht mitmachen wollte oder konnte, saß einfach mit dabei und beobachtete, wie mit fleißigen Händen die Kräuter bestimmt und sorgsam ausgewählt wurden, um sie zu kleinen Sträußchen zu binden.

Jede einzelne Kräuterpflanze hat eine bestimmte Bedeutung und Wirkung, die für guten Schlaf, Wohlstand, Weisheit und Erfolg, aber auch für Gesundheit, Glück und Liebe stehen. Die Zahl der Kräuter in einem Strauß soll „magisch“ sein, mindestens sieben Kräuter müssen es sein. Aber auch neun, zwölf oder gar 77 Kräuter sind möglich, lautet das Brauchtum.

Viele dieser kleinen, bunten Sträuße wurden gebunden, die schließlich im Patroziniums-Gottesdienst an Mariä Himmelfahrt geweiht wurden. Danach gab es für unsere Bewohner noch ein Festessen, und wer wollte, konnte sich ein Sträußchen mit aufs Zimmer nehmen, es in eine Vase stellen oder trocknen lassen, damit die Kräuter in den kommenden Wochen und Monaten ihre heilende Wirkung entfalten können.

Ein großer Dank gilt natürlich auch all denen, die die Kräuter gesammelt haben.





---

# Kräuterbüschel zu Mariä Himmelfahrt







## *"...aber bitte mit Sahne"*

Das hatten sich die Bewohner und Bewohnerinnen von St. Elisabeth gewünscht: wieder einmal einen Besuch im Eiscafé "Sottozero". „Warum weg fahren, wenn das Gute so nahe liegt?“ Ein perfekter Sommertag wurde für den Ausflug gewählt. Vor Ort wurde aus der reichhaltigen Eiskarte ausgewählt und auch kühle Getränke und ein Espresso danach durften natürlich nicht fehlen. Alle ließen es sich schmecken und freuen sich schon auf den nächsten Besuch.

## *Sommer, Sonne, Genuss!*

*"... der Duft nach Gegrilltem  
liegt in der Luft"*

Ein Sommerhit war wieder das Grillfest. Kühle, fruchtige Cocktails und heiße Spezialitäten vom Grill wurden vom Hauswirtschaftsteam um Marianne Kornmayer serviert.

Gibt es eine schönere Art, den Sommer zu verbringen? Bestimmt nicht, und deshalb haben wir gemütliche Stunden bei Essen und Trinken verbracht. Herzhaftes Lachen erschallte, wenn Herr Leichter wieder einmal seine Witze zum Besten gab und alle mit seiner humorvollen Art unterhielt. Die gute Stimmung und der laue Sommerabend verleiteten dazu, lange gemütlich beisammen zu sitzen. Das allgemeine Fazit: ein rundum gelungener Tag!

# Muettersproch- Gsellschaft!

## Mundart-Lesung in St. Elisabeth

Endlich hat es geklappt, dass die Muettersproch-Gsellschaft ihr Versprechen wahr machen und unseren Bewohnern mit viel herzhafter Mundart einen fröhlichen Nachmittag schenken konnte.

Vorsitzende Margot Müller war für die Texte und Lieder zuständig, und Vorstandsmitglied Regine Haas steuerte noch selbst gebackenen Kirschkuchen bei.

Es wurde munter auf alemannisch gebabbelt und geschnawwelt, und auch unsere Bewohner Herr Lechleiter und Frau Heuberger haben mit ihren heiteren Beiträgen für gute Stimmung gesorgt.

"So ebbs sotte mr bal widder mol mache, gell!?" war die Meinung aller. Und zum guten Schluss überraschte Frau Kornmayer noch mit einem spritzigen Cocktail.

Unsere Senioren-Wohngemeinschaft befindet sich in zentraler Lage von Appenweiler. Diese Wohnform ist eine Alternative zu traditionellen Pflegeeinrichtungen. Bei uns finden Sie Gemeinschaft und Privatheit gleichermaßen.





**Seniorenwohngemeinschaft  
St. Elisabeth in Appenweiler –  
selbstbestimmt in Gemeinschaft leben**

Das Haus in der Bachstraße bietet älteren Menschen, die nicht mehr alleine leben wollen oder können, ein Zuhause.

Den Mietern stehen

- moderne Einzelzimmer
- helle und freundliche Gemeinschaftsräume
- sowie ein Garten und großer Gemeinschaftsbalkon zur Verfügung.

**Aktuell zwei Plätze frei!**

**Vermietungsanfragen:  
Claudia Goss, Tel. 0781 9283-4411**

Prädikaturstr. 3, 77652 Offenburg, Fax: 0781 9283-4560  
E-Mail: info@vinzog.de, www.vinzentiushaus-offenburg.de









(von links) Theresia Kraft (Brückenpflege), Monika Lubitz (Hospizverein), Melanie Schley (stationäres Hospiz), Oliver Hermann (Haus- und Palliativfacharzt), Horst Gaiser (SAPV), Tanja Bender (Sterbebegleiterin), Tabea Otremba (ambulanter Hospizverein), Selina Leotta (Palliativstation)



### (Foto oben) „Wenn das Leben endet“

Unter der Leitung von Monika Lubitz vom ambulanten Hospizverein Offenburg in Kooperation mit dem Palliativteam Ortenau und dem stationären Hospiz fand am 26.07.2023 ein Vortragsabend über Hilfsangebote zum Themenkreis „Krankheit, Sterben, Tod“ statt. Mehr als 100 Interessierte waren in den Marienhaussaal der Vinzentiushaus Offenburg GmbH gekommen. In Kurzvorträgen wurde aufgezeigt, welche Dienste es am Lebensende gibt, und wann und wie das bestehende Netzwerk in der Ortenau hilfreich unterstützen kann. Für jede Institution wurde ein Symbol in den „letzten“ Koffer gelegt. Ein Symbol, welches die jeweilige Arbeit kennzeichnet. Anhand einer Krankengeschichte wurde die Vorgehensweise in der Begleitung und Versorgung geschildert. Ziel des Vortragsabends war es, Ängste und Unsicherheiten bei Betroffenen und Angehörigen abzumildern oder gar aufzulösen.

### (ohne Foto) **Gedenkgottesdienst im Hospiz Maria Frieden**

Am 25.08.2023 fand ein ökumenischer Gedenkgottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche in Offenburg statt: für alle im Zeitraum April – Juli 2023 im Hospiz Maria Frieden Verstorbenen. Zu diesem werden die An- und Zugehörigen der verstorbenen Gäste eingeladen. Das Team des Hospizes Maria Frieden gestaltet diesen zusammen mit Katja Grohmann (kath. Pastoralreferentin) und Martina Herrmann (ev. Pfarrerin). Im Verlauf werden die Namen der verstorbenen Gäste verlesen und für jeden eine Kerze angezündet. Dieses Ritual ist für alle Beteiligten ein wichtiger Bestandteil des Gottesdienstes.

### (Fotos rechte Seite) **Benefizkonzert der Band „In the Box“**

Am 28.07.2023 fand das Benefizkonzert zugunsten vom Hospiz Maria Frieden statt. Hospizleiterin Melanie Schley (Foto rechte Seite: Mitte) freute sich über die zahlreichen Besucher, die trotz schlechten Wetters zum ca. 4 Stunden dauernden Konzert gekommen waren. Die Spendenbereitschaft war groß und es kamen 2000 Euro zusammen. Wir bedanken uns ganz herzlich für das Engagement der Band, für die Spenden und den wunderschönen Abend.





# DIE BUNTE SEITE

... zum Lachen und Rätseln

	Beispiel:	
Sonnen	<input type="text" value="Uhr"/>	Zeit
Tafel	<input type="text"/>	Säure
Kaffee	<input type="text"/>	Kuchen
Briefkasten	<input type="text"/>	Brett
Voll	<input type="text"/>	Schein
Adler	<input type="text"/>	Blick
Kunst	<input type="text"/>	Bank
Balkon	<input type="text"/>	Strauß
Regen	<input type="text"/>	Schütze

### Grenz-Kontrolle:

Der Zollbeamte beugt sich ins das offene Fenster des Autos und fragt: "Alkohol, Zigaretten?"

Der Fahrer: "Nein, zweimal Kaffee, bitte!"



Ein Elektriker singt bei der Arbeit: "Tausendmal berührt, tausendmal ist nichts passiert..."

Ich bin heute aus dem Töpferkurs geflogen. Habe mich wohl im Ton vergriffen.

Finden Sie die passenden Brückenwörter



Treffen sich zwei Skelette.  
Fragt das eine: "Wie bist du eigentlich gestorben?"  
Antwortet das andere: "Ich bin vom Eiffelturm gesprungen."  
Fragt das andere: "Und wie bist du gestorben?"  
Antwortet das andere: "Ich stand unter dem Eiffelturm und irgendjemand ist auf mir gelandet."

Der Kontrolleur fragt den 22-jährigen Fahrgast nach der Fahrkarte. Der zeigt nur eine Kinderfahrkarte.  
Kontrolleur: "Das geht nicht, das ist eine Kinderfahrkarte".  
Daraufhin der Mann: "Da sehen Sie mal, wie lange ich auf die Bahn warten musste."

Lösung Seite 24

# WAHLEN UND ERNENNUNGEN

## Mitreden, Mitwirken, Mitgestalten

Am 25. Juli wurde im Marienhaus der neue Heimbeirat gewählt. Von den 85 Wahlberechtigten machten 43 von ihrem Wahlrecht Gebrauch. (Foto unten, von links) Doris Hofmann, Peter Benz (1. Vorsitzender), Peter Notheis (2. Vorsitzender), die externen Mitglieder Barbara Braun und Marion Schwab sowie Margarete Walter bilden für die nächsten zwei Jahre das zentrale Gremium. Der Heimbeirat hat zahlreiche Aufgaben, die sich aus den Regelungen der einzelnen Landesheimgesetze ergeben. Er vertritt die Interessen der Bewohner und Bewohnerinnen des Heimes, nimmt Anregungen und Beschwerden entgegen und kann in Angelegenheiten des Einrichtungsbetriebes mitwirken.

Einrichtungsleiterin Sigrid Dengler bedankte sich bei den neu Gewählten und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.



Kontaktdaten Heimbeirat Marienhaus:  
heimfuersprecher-mh@vinzog.de



*Am 18. Juli hat das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration die Mitglieder des Gründungsausschusses für die Landespflegekammer ernannt. Auch unsere Unternehmensentwicklerin Prof. Dr. Monika Roth (4. von rechts) erhielt eine Ernennungsurkunde. Somit ist sie offiziell als Mitglied des Gründungsausschusses bestellt und eines der 15 Hauptmitglieder.*

Die Aufgaben des Gründungsausschusses:

### **Aufbau der Landespflegekammer**

Der Gründungsausschuss organisiert in eigener Verantwortung alle Aufbauarbeiten für die Landespflegekammer. Die wichtigsten Aufgaben sind die Registrierung der rund 110.000 Pflegefachkräfte sowie die Vorbereitung der Wahl zur ersten Vertreterversammlung. Die Wahl kann nur stattfinden, wenn mindestens 60 Prozent der Pflegefachkräfte keine Einwendung gegen ihre Registrierung durch den Gründungsausschuss erheben.

Der Landespflegekammer werden wichtige Aufgaben übertragen, u.a. die Wahrnehmung von beruflichen Belangen und die Förderung der Ausbildung. Ebenso wird die Landespflegekammer Qualitätsmaßnahmen festlegen und bei der Prävention, der Förderung und dem Schutz der Gesundheit der Bevölkerung mitwirken. Nach und nach sollen ihr die Aufgaben zur selbstbestimmten Gestaltung der Weiterbildung und Fortbildung übertragen werden. Durch eine schrittweise Übertragung von Kompetenzen auf die Landespflegekammer erhalten die Pflegefachkräfte eine größere berufliche Selbstbestimmung. Sie können ihr Berufsbild gestalten und weiterentwickeln. Daneben soll die Landespflegekammer der Sicherstellung einer professionellen Pflege der Bürgerinnen und Bürger im Land dienen.



# Im Netzwerk mit Sicherheit gut versorgt!

**S**  
Betreutes Wohnen  
**Z**  
Wohnen am Waldbach  
**I**  
St. Elisabeth  
Beratungsstelle  
**A**  
Vincentius Haus  
**S**  
Wohngemeinschaft für demenziell veränderte Menschen  
**T**  
St. Ursula  
Hospiz Maria Frieden  
**U**  
Haus Johannes

Lösung Rätsel: Essig, Sahne, Schlüssel, Mond, Auge, Werk, Blumen, Bogen

## Impressum

### Herausgeber:

Vinzentius Haus Offenburg GmbH

Prädikaturstr. 3

77652 Offenburg

Tel.: 0781 9283-0

Fax: 0781 9283-4460

Internet: [www.vinzentiushaus-offenburg.de](http://www.vinzentiushaus-offenburg.de)

E-Mail: [info@vinzog.de](mailto:info@vinzog.de)

### V.i.S.d.P.

Dirk Döbele, Geschäftsführer

Redaktion: U. Meier-Liehl, C. Serrer

Fotos: pixabay, Vincentius Haus Offenburg GmbH

Druck:



### Haftungsausschluss:

Die Inhalte der Hauszeitung werden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Daten wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung, insbesondere für materielle oder immaterielle Schäden oder Konsequenzen, die aus der Veröffentlichung der Hauszeitung entstehen, ist ausgeschlossen.

**Matt Gebäudereinigung GmbH**  
seit 1928 in Offenburg



**MATT**

**Glas- und Gebäudereinigung Meisterbetrieb**  
**Offenburg - Okenstraße 43 - Tel. 0781 24805**

**Unsere Leistungen:**

- **Unterhaltsreinigung**  
- ausschließlich im gewerblichen Bereich
- **Glasreinigung - privat und gewerblich**
- **Reinigung von Photovoltaik- und Solaranlagen**
- **Versiegelung und Beschichtung von Böden**  
- Bodenbelag-Sanierung inkl. farblicher Neugestaltung  
- 2K On Top Versiegelung Transparent

**[www.matt-gebaeudereinigung.de](http://www.matt-gebaeudereinigung.de)**